

# UNSER DASEIN WIRD BEENDET

( F – D ur )

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. <sup>F</sup> Unser Dasein wird beendet <sup>g</sup><br/><sup>F</sup> Doch der Gott, der Leben spendet, <sup>d</sup><br/>Ees <sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>B</sup><br/>Nichts wird seiner Macht entgehen,<br/><sup>F</sup> <sup>d</sup> <sup>C</sup> <sup>d</sup><br/>Uns`re Spur hier mag verwehen,<br/><sup>d</sup> <sup>B</sup> <sup>C</sup> <sup>F</sup><br/>Auf die Ewigkeit gesehen,</p> <p>2. Trauer füllt jetzt uns`re Herzen,<br/>Geht das Licht erlosch`ner Kerzen<br/>Gibt es nicht dort größ`re Freuden,<br/>Endet dort nicht unser Leiden,<br/>Wenn wir voneinander scheiden,</p> <p>3. Gott ist Herrscher über Leben,<br/>hat uns auch den Tod gegeben,<br/>Nichts kann uns von ihm je trennen,<br/>Sollten wir uns das nicht gönnen,<br/>Er wird uns beim Namen nennen,</p> | <p><sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>g</sup> <sup>C</sup><br/>und begrenzt durch Urn` und Grab.<br/><sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>g</sup> <sup>C</sup><br/>löst es durch ein neues ab.<br/><sup>g</sup> <sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>C</sup><br/>alles kehrt zu ihm zurück.<br/><sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>g</sup> <sup>A</sup><br/>kurz von Dauer unser Glück.<br/><sup>B</sup> <sup>F</sup> <sup>d</sup> <sup>C</sup> <sup>F</sup><br/>ist es nur ein Augenblick.</p> <p>sollte es nicht Freude sein?<br/>in die Ewigkeit nicht ein?<br/>ohne Sorgen, ohne Last?<br/>ruht nicht Hektik dort und Hast?<br/>sind wir wieder Himmel`s Gast.</p> <p>er, der alle Wunder schuf,<br/>und wir folgen seinem Ruf.<br/>niemand wird im Nichts vergeh`n.<br/>dass wir wieder vor ihm steh`n?<br/>lässt uns seine Schönheit seh`n.</p> |
|--|---|

Zwischenspiel: B – C – d – B – F – C4 C – F

- |   |   |
|---|---|
| <p>4. Uns, die wir zurück hier bleiben<br/>sollte unser Ehrgeiz treiben,<br/>Mag die Einsicht uns gelingen,<br/>Lass die Selbstsucht uns bezwingen,<br/>und das Paradies schon bringen</p> <p>5. Mag die Einigkeit auf Erden<br/>uns`res Handelns Richtschnur werden,<br/>nur der Übergang zur echten<br/>die befreit ist von dem Schlechten,<br/>wo verehren die Gerechten</p> | <p>und auf das Vergang`ne seh`n,<br/>dass wir zueinander steh`n.<br/>nichts uns nützt, was uns entzweit.<br/>handeln in Aufrichtigkeit<br/>hier zu uns zu dieser Zeit.</p> <p>– einig mit Natur und Gott –<br/>dann wird letztlich auch der Tod<br/>und zur wahren Dimension,<br/>die umgibt den Gottesthron,<br/>Gott und Geist und Gottes Sohn.</p> |
|---|---|

Musik und Text : Chotu 5 / 2012